



Blick KONTAKT



Die drei Glocken für den neuen Kirchturm

Nr. 2

FEBRUAR - MÄRZ 2014



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

05.03. 19.⁰⁰ Uhr Gottesdienst zum
Aschermittwoch
in der Pfarrkirche am Main

* * *

07.03. 15.³⁰ Uhr Gottesdienst zum
Weltgebetstag
im Martin-Luther-Haus

* * *

07.-09.03. **Konfirmandenfreizeit**
Gruppe II

* * *

21.-23.03. **Konfirmandenfreizeit**
Gruppe I

* * *

30.03. 10.³⁰ **Vorstellungsgottesdienst**
der Konfirmandinnen und Konfirmanden
des Pfarrbezirks II
in der Kirche am Stadtzentrum

* * *

06.04. 10.⁰⁰ Uhr Gottesdienst mit
Verabschiedung von Pfarrer Stenzel
in der Kirche am Stadtzentrum

W
i
e
?

W
o
?

W
a
s
?

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist das neue Jahr bereits vier Wochen alt.

Hatten Sie eigentlich an Silvester gute Vorsätze gefasst? - Weniger Süßes! Mehr Sport! Mit dem Rauchen aufhören! Mal endlich Ordnung schaffen! Endlich abnehmen!

Kommen Ihnen diese Worte bekannt vor?

Wenn es Ihnen gelungen ist oder Sie auf einem guten Weg sind, meinen herzlichen Glückwunsch. Wenn nicht, hilft vielleicht ein grundsätzlicher Gedanke zur guten Lebensführung, den ich bei dem bedeutenden Theologen Karl Barth gefunden habe.

Er schreibt vor einigen Jahrzehnten (!):

„Hygiene, Sport und Medizin kommen zu spät, und können nur noch die Rolle von unter Umständen sehr ohnmächtigen Palliativmitteln spielen, wenn die allgemeinen Lebensbedingungen: der Arbeitslohn und damit der Lebensstandard, die Arbeitszeit und ihre notwendigen Unterbrechungen, wenn vor allem die Wohnungsverhältnisse der Menschen so geordnet oder vielmehr so ungeordnet sind, dass sie die Krankheit und also die äußere Beeinträchtigung des Willens zum Leben und zur Gesundheit, statt ihr entgegenzuwirken fördern, sie vielleicht geradezu hervorrufen müssen.“ *

In diesen Sätzen ist eine grundsätzliche Gesellschaftskritik enthalten.

Alle Appelle, sich doch gesund zu ernähren, sich zu bewegen und auf die umfangreiche Apotheke zu vertrauen, um möglichst schnell wieder fit und leistungsfähig zu werden, doktern nur an den Symptomen herum, wenn Ursachen nicht benannt und behoben werden.

Barth geht sogar weiter, indem er sagt, dass das Fehlen eines Lebensfundaments dafür sorgt, dass man krank wird.

Zu diesem Lebensfundament gehören für ihn die allgemeinen Lebensbedingungen:



Haben Sie zu Silvester auch gute Vorsätze gefasst?

Was nützen die guten Vorsätze, wenn die allgemeinen Lebensbedingungen nicht stimmen?

** aus:
Günter Thomas
u. Isolde Karle
(Hrsg);
Krankheitsdeu-
tung in der post-
säkularen Gesell-
schaft, Stuttgart
2009, S. 326*

Diese Erkenntnisse sind nicht neu, Karl Barth hatte sie bereits in der „Pre-Smartphone-Ära“.

„Wo einer krank ist, ist es in Wahrheit die ganze Gesellschaft in allen ihren Gliedern.“

So aktuell das Thema auch ist, so finden wir doch auch eine Parallele in Kapitel 12 vom 1. Korintherbrief des Paulus.

Das sind:

- Ein Arbeitslohn, von dem man leben kann.
- Eine Arbeitszeit mit den entsprechenden Pausen (Wochenenden, freie Sonntage, Urlaube, ungestörte Feierabende).
- Eine Wohnsituation, die einem Geborgenheit und Behaglichkeit vermittelt und nicht durch Funktionalität und Enge bestimmt ist.

Erstaunlich, dass Karl Barth vor Smartphones, die einen immer erreichbar sein lassen, vor Mindestlohndebatten, vor Diskussionen über den Wert des Sonntags und vor Auseinandersetzungen über die Bezahlbarkeit von angemessenem Wohnraum mit Mietpreisbremsen so eine Hellsichtigkeit an den Tag gelegt hat.

Und weil es hier um Lebensgrundlagen geht, ist auch die Diskussion über diese Felder besonders hitzig.

Karl Barth bleibt nämlich nicht bei der Problemanzeige stehen. Und er wälzt dieses Problem auch nicht auf den einzelnen ab.

So schreibt er: „Das Prinzip mens sana in corpore sano [ein gesunder Geist in einem gesunden Körper] kann ein höchst kurzsichtiges und brutales Prinzip sein, wenn es nur individuell, wenn es nicht in der Erweiterung verstanden wird: in societate sana [in einer gesunden Gesellschaft].“

Die Gesellschaft muss also insgesamt bestrebt sein, diese allgemeinen Lebensbedingungen für alle herzustellen. Und weiter: „Wo Einer krank ist, da ist es in Wahrheit die ganze Gesellschaft in allen ihren Gliedern.“

Wer hier eine Analogie aus dem 1. Korintherbrief (Kap.12) heraushört, merkt, wie sehr Barth als Theologe und Christ diese Welt kritisch begleitet hat und wie sehr die Schlussfolgerungen auch zu einer Veränderung unserer Wirklichkeit führen müssen.

M. Stenzel, Pfr.

Frauen aus der Bibel - P wie Pua

Pua und ihre Kollegin Schifra sind Hebammen im alten Ägypten gewesen.

Sie gehörten dem Volk der Israeliten an, das in Ägypten vom damaligen Pharao unterdrückt wurde.

Er gab diesen Hebammen den Befehl, dass sie bei der Geburtshilfe alle neu geborenen Söhne töten sollten. Damit erhoffte er, das Bevölkerungswachstum der unterdrückten Israeliten eindämmen zu können, da er sie als Gefahr für die Stabilität seiner Herrschaft wahrnahm.

Aber aufgrund ihrer Gottesfurcht verweigerten Pua und Schifra diesen Befehl, und ließen alle neu geborenen Kinder leben.

Gegenüber dem Pharao griffen sie nach einer erneuten Vorladung zu einer Notlüge, indem sie behaupteten, dass die hebräischen Frauen, anders wie die Ägypterinnen, eben sehr kräftige Frauen seien, die gebären würden, bevor sie überhaupt vor Ort wären.

Gott segnete die Hebammen für ihr Tun und das Volk Israel wurde immer größer, so dass der Pharao schließlich verfügte, dass alle neu geborenen Söhne der Israeliten in den Nil geworfen werden sollten.

Der künftige Anführer des Volkes Israel, der die Israeliten aus der Sklaverei führen sollte, wird schließlich von der Tochter des Pharao aus einem Schilfkörbchen aus dem Nil gerettet.

Die Rede ist von Mose, der dann auch die zehn Gebote von Gott empfing.

Aber auch ohne die zehn Gebote wussten die Hebammen schon, dass Mord bzw. fahrlässige Tötung nicht Gottes Wille sein kann.

M. Stenzel, Pfr.

P

Als gottesfürchtige Hebamme verweigerte sie den Befehl des ägyptischen Pharao, alle neugeborenen israelitischen Jungen zu töten.

Den darauf folgenden Befehl des Pharao, alle männlichen israelitischen Neugeborenen in den Nil zu werfen, überlebte Mose in einem Binsenkörbchen...



Liebe Gemeinde,

seit sieben Jahren bin ich in Raunheim als Pfarrer tätig, gefühlt sind es jedoch schon einige Jahre mehr. Insofern denke ich, dass es für mich Zeit für einen Wechsel ist. Ein Wechsel, der meiner Meinung nach auch der neuen Paulusgemeinde zu Gute kommt, kann nun doch jemand die inhaltliche Ausgestaltung vornehmen, ohne dass ihm oder ihr „alte“ Partikularinteressen vorgeworfen werden können.



Die Bilanz, die nach den sieben Jahren meiner Tätigkeit hier gezogen werden kann, wird von Fall zu Fall unterschiedlich ausfallen. Ich habe einen anderen Blickwinkel als Sie und was auf den ersten Anschein ein Erfolg war, mag langfristig keinen Bestand haben. Überhaupt, was ist Erfolg?

Ich mache ihn beispielsweise nicht an Bauwerken fest, sondern würde mich freuen, wenn ich meinen Beitrag dazu geleistet habe, dass sich Menschen mit der evangelischen Kirchengemeinde verbunden fühlen und Gott selbst einen Platz bei sich einräumen.

Wenn ich dazu beigetragen habe, wäre das genug.

So wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen auf Ihrem weiteren Lebensweg und der Paulusgemeinde eine gute und segensreiche Zukunft.

Ihr M. Stenzel, Pfr.

GLOCKENWEIHE, AUFZIEHEN DER GLOCKEN, TURMEINWEIHUNG

Dieser Advent war bestimmt durch die Fertigstellung des Geläutes des Glockenturms der Kirche am Stadtzentrum.

In einem feierlichen Gottesdienst am 1. Advent weihte Dekan Kurt Hohmann die drei Glocken, die bereits am Folgetag in die Glockenstube hinaufgezogen wurden.

Am 4. Advent wurde dann das Geläut in den Dienst gestellt.



So freuten sich viele Menschen in Raunheim, dass an Weihnachten und Silvester mit Geläut der Tag und auch die Gottesdienste bereichert wurden.

Möge ihr Klang und ihre Botschaft noch lange über Raunheim zu hören sein!



WANN WIRD EIGENTLICH GELÄUTET?

Der Kirchenvorstand hat im letzten Jahr eine Läuteordnung verabschiedet, so dass für alle nachvollziehbar ist, wann mit welcher Glocke und wie lange geläutet wird.

Folgende Übersicht soll ein Beitrag zur Klärung sein:



Glaube

Glocke	Name der Glocke	Tonhöhe
I (große Glocke)	Glaube	h
II (mittlere Glocke)	Liebe	cis´
III (kleine Glocke)	Hoffnung	e´



Liebe

Anlass	Glocke	Dauer
1. HAUPTGOTTESDIENST an Sonn- und Feiertagen allgemein an Festtagen (Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Konfirmation, Silvester, Neujahr) am Heiligen Abend an Bußtagen und zu Beichtgottesdiensten am Reformationstag		
a) Einläuten am Vorabend mit dem gleichen Geläut wie zum Gottesdienst	I, II, III	6 Minuten
b) Vorläuten ½ Stunde vor Gottesdienstbeginn	III	1 Minute
c) Zusammenläuten vor Gottesdienstbeginn	I, II, III	6 Minuten
d) während des Vaterunsers	III	1 Minute

e) während der Taufhandlung	II	1 Minute
f) während der Einsetzungsworte beim Abendmahl	I	1 Minute
g) während der Einsegnung bei der Konfirmation	II	variabel
h) Einsegnungen bei Ordination, Amtseinführung KV oder Pfarrer (-in)	I	variabel
i) Verlesung der Verstorbenen am Ewigkeitssonntag	II	variabel
2. ANDACHTEN		
a) vor den Andachten	II	3 Minuten
b) Vaterunser	III	1 Minute
3. HOCHZEITEN		
a) vor Gottesdienstbeginn	I, II, III	6 Minuten
b) während der Einsegnung	II	1 Minute
c) während des Vaterunsers	III	1 Minute
d) beim Verlassen der Kirche	I, II, III	3 Minuten
4. NEUJAHRSNACHT		
Läuten um 24.00Uhr	I, II, III	12 Minuten
5. TÄGLICHES GEBETSLÄUTEN		
a) Am Morgen 7.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag)	III	1 Minute
b) Am Mittag 12.00 Uhr	II	3 Minuten
c) Am Abend 19.00 Uhr	I	3 Minuten
6. UHRSCHLAG		
von 8.00 bis 20.00 Uhr zur vollen Stunde	I	



Hoffnung



DAS NEUE VIOLETTE PARAMENT IN DER KIRCHE AM STADTZENTRUM

Seit 1. Advent konnten es alle Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher sehen:

Die zweiten Paramente der Künstlerin Sabine Kayßer aus der Kleinserie „Der Grund“ wurden in Dienst gestellt.

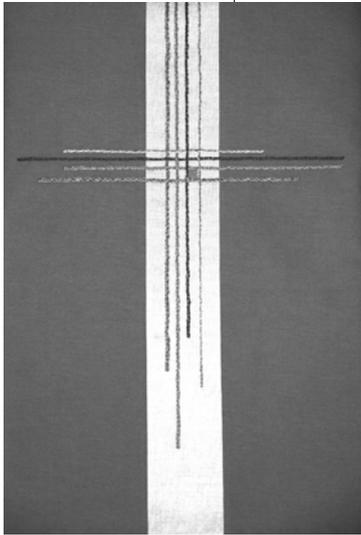
In äußerst schlichten Formen und einem kräftigen Blauviolett vermitteln die Antependien sowohl Ruhe als auch Gediegenheit im Altarraum.

Diese violetten Paramente werden von der Künstlerin mit dem Wort „Gründung“ überschrieben. Ihr ist es wichtig, dass sie im Advent und in der Passionszeit, den Zeiten der Vorbereitung auf die hohen kirchlichen Feste

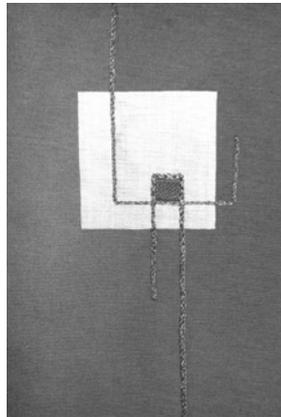
Weihnachten und Ostern, zu sehen sind. Denn diese Zeiten sind

nicht Endpunkt sondern Begleiter auf dem Weg zu den Festen. Und ohne diesen Weg der Besinnung und Neuausrichtung gibt es eigentlich auch kein Fest zu feiern.

So weist der Titel „Gründung“ darauf hin, dass - nicht fassbar, aber sehr real – in diesem Raum, diesem Zeitraum ganz Wesentliches geschieht...



Altar-Parament



Kanzel-Parament

M. Stenzel, Pfr.

DER MÄNNERTREFF INFORMIERT

Der Männertreff ist ein lockerer Zusammenschluss von interessierten Männern aus der Paulusgemeinde in Raunheim. Er wurde im Jahr 2002 gegründet und hat seit dieser Zeit einen festen Freundeskreis.

Neu wird ab Januar 2014 sein, dass wir uns regelmäßig treffen werden, und zwar jeden letzten Mittwoch alle 2 Monate. Das erste Treffen des neuen Jahres wäre dann

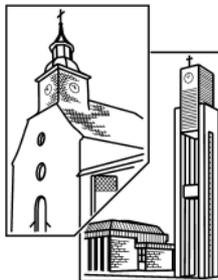
**am 26. Februar um 19.³⁰ Uhr
im Martin-Luther-Haus.**

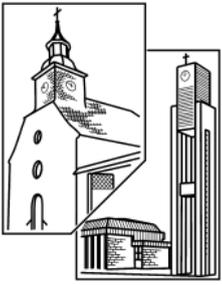
Bei diesen Zusammenkünften wollen wir uns über aktuelle Ereignisse unterhalten, bzw. Aktivitäten auch außerhalb der neuen Paulusgemeinde wahrnehmen. Selbstverständlich wird auch Rücksicht auf individuelle Wünsche der Teilnehmer genommen.

Wir wollen mit unseren Aktivitäten das Gemeindeleben bereichern und den Männern, sowie, je nach Anlass, auch den Frauen der Gemeinde, Gelegenheit geben, die Kirche über Gottesdienste und Gemeindefeste hinaus kennen zu lernen und ihre weltoffenen Angebote zu prüfen bzw. anzunehmen.

Wenn Sie Näheres dazu wissen möchten, können sie jederzeit

- Herrn Radlinger (21510), bzw.
- Herrn Wild (46520) ansprechen.





Goldene Konfirmation

Die Feier der Goldenen Konfirmation
des **Jahrgangs 1950/51** findet
am **Palmsonntag**, dem **13. April 2014**,
um **10.³⁰ Uhr**

in der Evangelischen Pfarrkirche am Main statt.

Die Anmeldung zur Teilnahme daran kann

- ◆ im Gemeindebüro,
Wilhelm-Leuschner-Straße 10,
Tel. 06142/21411

- ◆ im Gemeindebüro,
Niddastraße 15,
Tel. 06142/43955



vorgenommen werden.

Auch wer außerhalb Raunheims konfirmiert wurde, kann sich zur Teilnahme an der Goldenen Konfirmation anmelden.

Voraussetzung ist allerdings die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche.

**Frauen aller Konfessionen
laden ein zum
Weltgebetstag
mit dem Thema**

Wasserströme in der Wüste

Im diesjährigen Weltgebetstags-Land Ägypten spielt das Thema "Wasser" eine große Rolle. Ägypten gehört zu den wasserärmsten Ländern der Welt. 96 % des Landes sind Wüste. Nur der Nil ist die Wasserader des Landes.

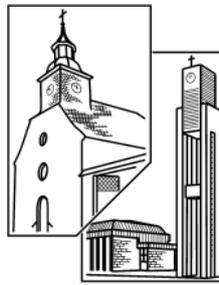
In allen heißen Regionen der Welt ist Wasser Leben. In einem Bibeltext greift Jesus diesen Gedanken auf und bietet der Frau aus Samarien "lebendiges Wasser" an, die Verbundenheit mit ihm.

Bildbericht bei Kaffee und Kuchen am
Montag, dem 24. Februar 2014 um 15.⁰⁰ Uhr

Gottesdienst zum Weltgebetstag mit einem anschließenden landestypischen kleinen Buffet am
Freitag, dem 7. März 2014 um 15.³⁰ Uhr,

jeweils im Martin-Luther-Haus, W.-Leuschner- Str. 12

Kontakt: D. Radlinger, Tel. 21510
H. Mehler, Tel. 41284



HELL GLÄNZT JETZT DER MORGENSTERN.....

Der Kindertagesstättenbetrieb startete frisch nach dem Motto „Wer rastet, der rostet!“ mit unserem



Namensfest am Freitag, dem 10. Januar 2014. Nach Grußworten von Volker Seip, Pfarrer Stenzel und den Segenswünschen von Pfarrer Giehl erwartete Eltern und gela-

dene Gäste ein kleines Festprogramm mit Liedern wie „Wir tragen ein Licht“ und Gedichte rund um den „Morgenstern“, die mit viel Motivation der Kinder geübt und vorgetragen wurde.



Bei Kaffee und Kuchen, von den Eltern der Kita gespendet, konnten sich alle stärken und die Gelegenheit nutzen, miteinander ins Gespräch

zu kommen, die Geschichte und Entwicklung der Kindertagesstätte wahrzunehmen und die Fotoschau mit Bildern aus dem pädagogischen Alltag zu sehen.

Für alle „Draußen- Fans“ gab es die Möglichkeit, (bei erstaunlichen 10 Grad plus) mit Fruchtpunsch am wärmenden Feuer zu verweilen.



Auch die Kinder hatten Spaß beim Schminken und Bemalen der T-Shirts,

wie die Aussagen der Kinder bestätigen:
„Ich fand das Schminken gut, das T-Shirt gut, was ich gemalt habe. Meine Mutter fand nicht gut, dass sie draußen stehen musste.“ Oder:
„Malen, T-Shirt malen.“ „Ich hab hier ge-esst, ...“, auch: „Bei dem Gedicht war ich aufgeregt..“

Wir, das Team der Kindertagesstätte Morgenstern, bedanken uns ganz herzlich bei allen Helfenden, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben und bei unserer Partner-Kita Arche Noah für die Geschenke.
Für das Team

S. Rexroth





Blick in die GEMEINDE

GEMEINDEGUPPEN

KONTAKT *Punkt*

Kirchenanbau
Mainstraße 19

montags

19.³⁰ Uhr **Posaunenchor**

dienstags

17.⁰⁰ Uhr **Posaunenchor für Anfänger**
Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41

mittwochs

17.³⁰ Uhr **Konfirmandenunterricht Gruppe I**
Kontakt: Pfr. Stenzel, Tel: 4 33 22



KONTAKT *Punkt*

Martin-Luther-Haus
Wilhelm-Leuschner-Straße 12

Montag,
10.+24.2. + 24.3.

15.⁰⁰ Uhr **Frauenhilfe (Frauentreff 60+)**
Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 2 15 10

montags
14-täglich

17.³⁰ Uhr **MLG-Nähstübchen**
Kontakt: Anja Walther, Tel. 7 34 01

mittwochs

18.⁰⁰ Uhr **Bastelkreis**
Kontakt: Tanja Lotz, Tel. 4 34 59

Mittwoch,
5.+19.2. + 19.3.

19.⁰⁰ Uhr **Rock Solid**
Kontakt: Claudia Künzl, Tel. 4 43 20

Mittwoch,
26.02.

19.³⁰ Uhr **Männertreff**
Kontakt: Fritz Radlinger, Tel. 21510
Arno Wild, Tel. 46520

mittwochs
1x im Monat

Abends **Flötenkreis I** für Erwachsene
Kontakt: Inge Jungbluth, Tel. 2 12 96

donnerstags

16.¹⁵ Uhr **Flötengruppe I**
17.⁰⁰ Uhr **Flötengruppe II**
Kontakt: Inge Jungbluth, Tel. 2 12 96

freitags

16.⁰⁰ Uhr **Spielkreis** Tel.: 06142 (mitwählen!)
Kontakt: Birgit Schneider, 4 77 03 06

Gemeinde in KONTAKT

GEMEINDEGRUPPEN

KONTAKT *Punkt*

Gemeindezentrum

Niddastraße 15

- 19.⁰⁰ Uhr **Kreuzbund** (Selbsthilfegruppe)
Kontakt: Fr. Müller, Tel: 2 15 63
- 19.³⁰ Uhr **Computerclub**
Kontakt: Hr. Schneider, Tel: 4 19 36
- 15.³⁰ Uhr **Bibeltreff**
Kontakt: Fr. Radlinger, Tel: 2 15 10
- 16.¹⁵ Uhr **Konfirmandenunterricht Gruppe II**
Kontakt: Pfr. Stenzel, Tel: 4 33 22
- 20.⁰⁰ Uhr **Ökumenischer Singkreis**
Kontakt: Hr. Frosch, Tel: 4 24 99
- 19.³⁰ Uhr **Flötenkreis**
Kontakt: Fr. Radlinger, Tel: 2 15 10
- 15.⁰⁰ Uhr **Seniorenachmittag**
Kontakt: Pfr. M. Stenzel, Tel: 4 33 22

KONTAKT *Punkt*

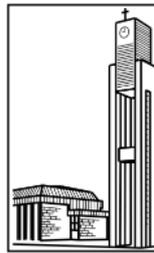
Seniorenresidenz

Am Römerbrunnen 1-3

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

jeweils Mittwoch um 10.⁰⁰ Uhr

- | | |
|-------------|-------------------|
| 05. Februar | (Pfarrer Stenzel) |
| 19. Februar | (Pfarrer Giehl) |
| 05. März | (Pfarrer Giehl) |
| 19. März | (Pfarrer Giehl) |



montags

Montag,
14-täglich

Mittwoch,
14-täglich

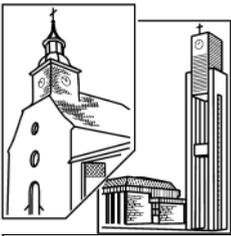
mittwochs

donnerstags

Donnerstag,
14-täglich

Donnerstag,
20.02.





**GOTTESDIENSTE
IM FEBRUAR**

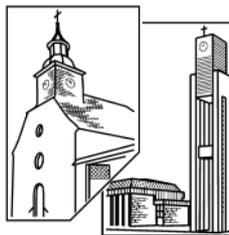
MONATSSPRUCH FEBRUAR 2014:

Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist,
damit es Segen bringe denen, die es hören.

Eph 4,29

	PFARRKIRCHE AM MAIN	KIRCHE AM STADTZENTRUM
02.02. 4. So. n. Epiphaniae	9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stenzel)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stenzel)
09.02. letzter So. n. Epiphaniae	9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stenzel)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stenzel)
16.02. Septua- gesimae	9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stenzel)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Stenzel)
23.02. Sexagesimae	9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Giehl)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee (Pfarrer Giehl)





**GOTTESDIENSTE
IM MÄRZ**

MONATSSPRUCH MÄRZ 2014:

Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen,
dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Joh 13,35

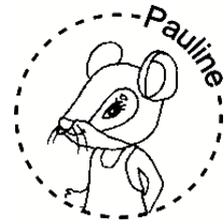
PFARRKIRCHE AM MAIN	KIRCHE AM STADTZENTRUM	
9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)	<u>02.03.</u> Estomihi
19.⁰⁰ Uhr Gottesdienst zum Aschermittwoch in der Pfarrkirche am Main (Pfarrer Giehl)		<u>05.03.</u> Ascher- mittwoch
15.³⁰ Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag im Martin-Luther-Haus		<u>07.03.</u> (Freitag)
9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)	<u>09.03.</u> Invokavit
9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Giehl)	<u>16.03.</u> Reminiszere
9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Ludwig)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee (Prädikant Radlinger)	<u>23.03.</u> Okuli
9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Giehl)	10. ³⁰ Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden (Pfarrer Stenzel)	<u>30.03.</u> Laetare
10.⁰⁰ Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Stenzel in der Kirche am Stadtzentrum		<u>06.04.</u> Judika

Dort finden Sie uns:

Kirche am Stadtzentrum: Niddastraße 17

Pfarrkirche am Main: Mainstraße 19

Martin-Luther-Haus: Wilhelm-Leuschner-Straße 12.



Die Kirchenmäuse

der Paulusgemeinde

Wer kriegt's raus?

Röm. Hauptmann, zu dem Petrus gesandt wurde. Der erste „Heidenchrist“ (Apg. 10)	▼	Engel = fürst • Erzengel (Daniel 12,1)	▼	Schreiber des Paulus, dem der Apostel den Römerbrief diktierte (Rö. 16, 22)	Nationalkennz.: Ungarn
Stadt in Süd-Griechenland, wo Paulus eine Gemeinde gründete (Apg. 18)	▶				Der „Zwilling“ genannte Jünger (Joh. 20)
Schreckliches Untier, das den wütenden Satan symbolisiert (Offbg. 12, 3)		„Wehe denen, die das gut heißen“ (Jer. 5, 20)	▶	Abkürz.: Register = tonne dto.: Osten	
Ein Name Gottes = genannt in Jakobus 5	▶				
Baumart mit duftendem Harz (Joh. 19, 39)	▶				
Rennbahn-Endpunkt-Markierung (Phil. 3, 14)	▶			Verhältnisswort m. Akk.	▶
Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das des Christus erfüllen (Galater 6, 2)			Gottesfürcht. König v. Juda (1. Kön. 15)	▶	
▶					Nationalkennz.: Schweden

Ö = OE



KINDERGOTTESDIENST



jeweils um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche am Main

2. und 16. Februar

2. und 16. März

Bitte Vormerken: Das Sommerzeltlager ist vom 31.08.-06.09.

... DER BEIDEN EV. KIRCHENGEMEINDEN 2013

Martin-Luther-Gemeinde	Philipp-Melanchthon-Gemeinde	
1.620	1.204	Mitglieder
3	1	Aufnahmen
24	15	Austritte
6	9	Taufen
13	11	Konfirmationen
4	4	Trauungen
19	22	Bestattungen

Blick über den GARTENZAUN

Der Fairtrade-Laden

im neuen Rathaus neben der Bücherei hat sein Sortiment erweitert: Es gibt jetzt auch Gewürze und Gewürzmischungen aus ökologischem Anbau, neue Tee- und Kaffeesorten, diverse Weine oder auch Taschen, Portemonnaies und andere Geschenkartikel.

Die Öffnungszeiten sind:

Mittwochs 10.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr und 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Uhr

Donnerstags 14.⁰⁰ Uhr - 18.⁰⁰ Uhr

und am ersten und dritten Samstag im Monat
8.⁰⁰ Uhr - 12.⁰⁰ Uhr



EVANGELISCHE PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM

www.paulusgemeinde-raunheim.de

Pfarramt I:	z. Zt. vakant Wilhelm-Leuschner-Str. 10 Tel.: 06142-945808	Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Gemeindebüro I:	Heike Ohland Wilhelm-Leuschner-Str. 10 Tel.: 06142-21411 E-Mail: buero @ paulusgemeinde-raunheim.de	Di + Mi 8. ³⁰ -12. ⁰⁰ Uhr und 14. ⁰⁰ - 15. ⁰⁰ Uhr Fax: 06142-929944
Pfarramt II:	Pfarrer Martin Stenzel Niddastraße 13 Tel.: 06142-43322 E-Mail: stenzel @ paulusgemeinde-raunheim.de	Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Gemeindebüro II:	Heike Ohland Niddastraße 15 Tel.: 06142-43955 E-Mail: buero @ paulusgemeinde-raunheim.de	Do + Fr. 8. ³⁰ - 12. ⁰⁰ Uhr und 14. ⁰⁰ - 15. ⁰⁰ Uhr Fax: 06142-834472
Spendenkonto:	Kreissparkasse Groß-Gerau Kto: 40 000 97, BLZ 508 525 53	

UNSERE KINDERTAGESSTÄTTEN

Arche Noah:	Leitung: Melanie Stecha-Belger Aussiger Straße 19 Tel.: 06142-43975 E-Mail: ev.kita-arche-noah.raunheim @ ekhn-net.de	nach Vereinbarung Fax: 06142-408952
Morgenstern:	Leitung: Sabine Rexroth Wilhelm-Leuschner-Str. 12 Tel.: 06142-21481 E-Mail: ev.kita-morgenstern.raunheim @ ekhn-net.de	nach Vereinbarung Fax: 06142-994968

Verantwortlich im Auftrag der Kirchenvorstände:

Volker Seip, Niddastraße 15, 65479 Raunheim ☎ 43955 (Gemeindebüro)

Pfarrer Martin Stenzel, Niddastraße 13, 65479 Raunheim ☎ 43322

Nächste Ausgabe von **BlickKONTAKT**: **Apr/Mai 14**
(Redaktionsschluss hierfür: Mo., 10.03.14)